WIR

Evangelische
Kirchengemeinde
Alpen

Ausgabe 1 – Dezember - Januar - Februar 2014

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Montag, 23. Dezember 2013
15.00 Uhr Ök. Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel
im Altenheim Marienstift
Pfarrerin Heike Becks / Diakon Küppers

Heiligabend, 24. Dezember 2013
15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Heike Becks
17.00 Uhr Christvesper mit Kirchenchor
Pfarrer Dr. Hartmut Becks
23.00 Uhr Christmette mit Gesang + Orgel
Pfarrerin Heike Becks

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2013
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2013
11.30 Uhr Gottesdienst in Menzelen-Ost
Pfarrer Peter Muthmann

Sonntag, 29. Dezember 2013
10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Heike Becks

Silvester, 31. Dezember 2013
18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Sonntag, 1. Januar 2014
15.00 Uhr Neujahrsandacht im Gemeindehaus
Pfarrerin Heike Becks

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Alpen
Auflage: 2.800 Stück
Redaktion: Dr. Hartmut Becks
Dr. Joachim Daebel
Thomas Haß
Claus von der Horst
Prof. Dr. Klaus G. Pistor
Heike van de Sand
August Witt

Redaktionsschluss:

Ausgabe 1/2014 am 7.2.2014

Beiträge, Berichte und Anregungen, die uns nach diesem Termin erreichen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Druck: Druck-Service Meyer e.K. · Veendyk 10 · 46519 Alpen
Tel. 0 28 02/46 13 · info@druckservice-meyer.de

„Durch Stillesein und Hoffen würdet Ihr stark sein! Aber Ihr wollt nicht und sprecht: ‚Nein, sondern auf Rossen wollen wir dahin fliehen.‘ Darum werdet Ihr dahin fliehen. Und auf Rennern wollen wir reiten. Aber Eure Verfolger werden schneller sein.“

(Jes. 30, 15b + 16)

Liebe Gemeinde in der Weihnachtszeit!

Auf der Titelseite sehen Sie einen sehr beschleunigten Weihnachtsboten. Wahrscheinlich hat er sich auch in diesem Jahr mal wieder viel zu viel vorgenommen, will mehrere Sachen gleichzeitig erledigen, um möglichst allen gerecht zu werden. Und neben alldem eben noch schnell einen Tannenbaum: für die Besinnlichkeit und so ...

Und in dieser adventlichen Höchstgeschwindigkeit verliert er leider mit einmal völlig die Bodenhaftung. Er fliegt dahin und ‚driftet‘ nur noch über den Dingen. Und so bekommt er nur noch verschwommen mit – verzerrt – was um ihn herum wirklich passiert. Das Foto hat den Moment dieser seelischen Unhaltbarkeit eingefangen. Er ist wie ein Gejagter, ein Verfolgter. Flieht er eventuell vor sich selbst oder vor seinen eigenen Ansprüchen? Fühlen Sie sich an Ihren Alltag erinnert im Advent 2013? Driften Sie auch schon entlang an den vielen Angeboten, bei denen alles zu schwimmen beginnt? Haben Sie auch manchmal das Gefühl, gelebt zu werden und nur noch funktionieren zu müssen?

„Durch Stillesein und Hoffen würdet Ihr stark sein,“ ruft der Prophet Jesaja uns aus der Ferne der Zeiten zu in unsere postmoderne Marmorwelt. – „Stillesein“: heißt das „Totsein“? Kann man das überhaupt noch aushalten? Ist das noch erlaubt? Einfach nichts tun und darauf hoffen, dass mir ein Glück, eine Erfüllung geschenkt wird, die ich nicht gekauft, erjagt oder erarbeitet habe? Kann man heute noch so etwas wagen, so etwas riskieren, wo doch Stillstand bei uns Rückstand bedeutet?

Vielleicht können wir unseren täglichen Tatort mit der hektisch schnellen Bildfolge einmal langsamer ablaufen lassen, slow motion. So könnten die Bilder tiefer in uns wirken. Wir würden dann Entdeckungen machen, mit denen wir nicht gerechnet haben, und am Ende erkennen, dass wir nie schneller sein können als unsere Verfolger. Die stille Hoffnung auf die Ankunft Jesu Christi und sein Reich würde uns stark machen, wieder Bodenhaftung verleihen und so den Segen der Weihnachtszeit ausbreiten.

Zu Weihnachten wünsche ich Ihnen darum vor allem stille und besinnliche Momente.

Ihr Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Eine zweifache Zeugenschaft

Während der NS-Zeit, im so genannten „Dritten Reich" wurde an jedem 9. November der „Tag der Bewegung" gefeiert. Als Jahrestag des Marsches auf die Feldherrenhalle (München 1923) war es auch ein Gedenktag für die gefallenen „Helden des 9. November". Im Jahr 1938 wurde dieser Tag von einem Attentat überschattet, das zwei Tage vorher verübt worden war. In einer Verzweiflungstat erschoss der 17-jährige Jude Herschel Grünspan in der deutschen Botschaft in Paris irrtümlich einen Legationssekretär anstelle des deutschen Botschafters.

Die Nachricht von diesem Attentat wude im ganzen Reich propagandistisch ausgeschlachtet. Hitler nutzte die Situation und löste mit einer Hetzrede anlässlich der traditionellen Feier zum 9. November in München ein Judenprogrom aus, das ganz Deutschland erfasste. Vorwiegend Angehörige der SA gingen in der Nacht insbesondere gegen jüdische Geschäftshäuser und Synagogen vor; zerstörten, brandschatzten und töteten. Es war die Nacht, die als „Reichskristallnacht" in die Geschichte einging.

Der Tag danach stand ganz im Zeichen dieser Vorgänge. In der Schule – ich war damals als 11-jähriger im 6. Schuljahr – wurden wir nach vorausgegangener Unterweisung und mit einer Auflage vom Unterricht befreit. Der Schulleiter hatte uns verkündet, dass das deutsche Volk in der vergangenen Nacht mit einer spontanen Aktion dem internationalen Judentum eine gehörige Lektion erteilt habe. Auch in der Stadt seien entsprechende Maßnahmen getroffen und sichtbare Zeichen gesetzt worden. Wir seien aufgerufen (das sei die Auflage), uns durch Inaugenscheinnahme über das Ausmaß des Geschehenen zu vergewissern, damit wir dereinst diese bedeutsame vaterländische Tat vor der Geschichte bezeugen könnten (so oder so ähnlich hat sich das damals angehört).

In der Hauptgeschäftsstraße unserer Stadt bot sich ein erschreckender Anblick. Sie war mit unzähligen Glassplittern übersät. Rechts und links waren die jüdischen Geschäftslokale verwüstet und zum Teil ausgebrannt. Und immer

Quelle: Wikipedia. Foto vom: Bundesarchiv Bild 146-1979-046-23, Magdeburg, zerstörtes jüdisches Geschäft.

Quelle: Wikipedia. Foto vom: Bundesarchiv Bild 119-2671-06, München, Kaufhaus Uhlfelder, Zerstörungen

noch waren uniformierte SA-Männer in Aktion. Eine dieser Aktionen ist tief in meinem Gedächtnis verhaftet. Über einer demolierten jüdischen Apotheke im ersten Stock des Hauses bemühte sich eine Gruppe SA-Männer, ein Klavier durch ein Fenster auf die Straße zu stürzen. Dabei wurden sie von einer Frau behindert, die ihnen ihre bittenden Hände entgegen hielt. Sie wurde roh zurückgestoßen, bevor das Klavier mit einem kläglichen Laut auf die Straße krachte. Ich war davon so betroffen, dass ich auf weitere „Inaugenscheinnahme" verzichtete und nach Hause ging. Nachdem ich meiner Mutter davon erzählt hatte, nahm sie den etwas verstörten Jungen in den Arm und sprach vom Leiden und Tod Jesu und der Schuld der Juden, die damals gerufen hätten: „Sein Tod komme über uns und unsere Kinder!" Ich sei heute, so schloss sie, Zeuge eines göttlichen Wirkens, eines göttlichen Gerichts geworden.

Der verwirrte Pimpf – Bezeichnung der Knaben in der Hitler-Jugend – war ziemlich überfordert. Erst später konnte ich ermessen, wovon ich eigentlich Zeuge geworden war. Es war eine organisierte, grausame, unmenschliche Gewalttat, die ich bezeugen kann, die dann in der „Endlösung der Judenfrage" ihre Steigerung erfuhr. Die „Endlösung", das war die planmäßig betriebene Vernichtung von Juden, so weit sie zum Einflussbereich des NS-Regimes gehörten. Es war das größte Verbrechen Hitlers und seiner Helfer, das die Geschichte in den absoluten Tiefpunkt versinken ließ und das uns heute noch belastet.

Erwin Neitzert

Verwaltungsstrukturreformgesetz

Einführung:
Am 1. April 2014 tritt das Verwaltungsstrukturreformgesetz der EKiR in Kraft.
Dies Gesetz wird zu einer tief greifenden Änderung unserer Kirchenverwaltung mit noch nicht vorhersehbaren Folgen führen. So wird eine weitere Zentralisierung eintreten mit der Gefahr einer Aushöhlung der presbyterial-synodalen Ordnung. Dennoch ist das Gesetz den Presbyterien und den Gemeindegliedern noch nicht hinreichend bekannt.

Was bedeutet die Reform?
In Zukunft soll eine GEMEINSAME VERWALTUNG DES KIRCHENKREISES die Verwaltung der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises wie auch deren sämtlicher Verbände mit ihren Diensten und Einrichtungen übernehmen.
Diese neuen **Verwaltungseinheiten** sollen mit (mindestens) 15 „Vollbeschäftigungseinheiten"(VZB) und mit fachkompetenten Verwaltungsangestellten ausgestattet sein. Die Geschäfte der „laufenden Verwaltung" (Gemeindebüro, Presbyterium, Kirchmeister) sollen damit entlastet werden. Die Presbyterien sollen nur die Möglichkeit behalten, bei einzelnen „bestimmten" Angelegenheiten das Entscheidungsrecht „wieder an sich zu ziehen".

Im Einzelnen sollen die Verwaltungseinheiten folgende Aufgaben erhalten:

1. Beratung und Betreuung der Leitungsorgane und Ausschüsse
2. Personalwesen
3. Finanz- und Rechnungswesen
4. Bau- und Liegenschaften
5. Meldewesen
6. Friedhofswesen
7. Kindertagesstätte und
8. Angelegenheiten der Informationstechnik

Mitarbeiter der gemeinsamen Verwaltung können an den Presbytersitzungen teilnehmen, wobei der Presbyteriumsvorsitzende über die Teilnahme entscheidet. Nimmt jedoch kein Mitarbeiter der gemeinsamen Verwaltung an der Sitzung teil, so hat eine angemessene Vor- und Nachbereitung durch die Verwaltung gemeinsam mit dem Presbyteriumsvorsitzenden stattzufinden.

Vorteile:
Die Verwaltungsarbeit der Gemeinden soll unterstützt und entlastet werden.
Die gemeinsamen Verwaltungseinheiten sollen kompetent besetzt werden.
Die Kosten der Verwaltungseinheiten der einzelnen Kirchenkreise sollen transparent und vergleichbar werden.

Nachteile und kritische Stimmen:
Nach vielen kritischen Stimmen u. a. von Pfarrer i. R. Manfred Alberti löst das Verwaltungsstrukturreformgesetz aus folgenden Gründen kaum die Probleme:
Die Trennung von Verwaltung und Leitung wird verwischt. Die Verwaltung erhält relevante Leitungsaufgaben für Gemeinden und Kirchenkreis. Die Lei-

tung der Kirchengemeinde und des Kirchenkreises muß der Verwaltung zuarbeiten. Die bisherige Leitung der Kirchengemeinde durch die Presbyterien wird untergraben.

Bisher waren die Presbyterien für die Gesamtkonzeption ihrer Gemeinde und für die Haushaltspläne verantwortlich. Bisher hat auch das Presbyterium alle Einzelentscheidungen getroffen. Diese Einzelentscheidungen aber machen den Großteil der Gemeindearbeit aus. Bisher arbeitete die Gemeindeverwaltung der Gemeindeleitung zu.

In Zukunft soll dem Presbyterium die Leitung der Gemeindeverwaltung weggenommen werden. In Zukunft sollen die Presbyterien ihre Verantwortlichkeit für das Personal, die Gebäude und die Finanzen weitgehend abgeben und quasi zu „ abhängigen Filialen eines Konzerns" (Alberti) werden. In Zukunft kann das **Presbyterium** nur noch **als Bittsteller an die zentrale Verwaltung** herantreten. Was wird dann den Presbyterien neben der Beratung über sonntäglichen Blumenschmuck in der Kirche noch bleiben?

Vereinzelt mögen in der Vergangenheit einzelne Gemeindeleitungen überfordert gewesen sein. Ist jedoch die pauschale Entziehung der Verantwortung der Presbyterien darauf die richtige Antwort? Ehrenamtliche u. U. hochqualifizierte Presbyter können vor Ort preiswerter, effektiver und sachkundiger als ein Verwaltungsangestellter eines entfernten Kirchenkreises Entscheidungen treffen. Die Aufgaben der Presbyterien werden künftig so eingeschränkt, dass das Interesse an der Ausübung dieses Ehrenamtes noch weiter sinken wird. Durch das neue „Verwaltungsstrukturreformgesetz" wird unsere presbyterialsynodale Verfassung in Frage gestellt. Auf dieser jahrhundertealten Verfassung gründet sich jedoch reformierte Identität.

Obwohl noch vor kurzem von Präses Nikolaus Schneider (EKiR, Info 4,2012,S.1) bekräftigt wurde, dass „diese presbyterial- synodale Ordnung unserer Kirche eine schrift- und bekenntnisgebundene Verfassung für das kirchliche Leben darstellt", muss der Laie sich fragen: Inwieweit gilt dies noch in Zeiten schleichender und kaum aufhaltbarer Zentralisierung? Es ist ferner abzusehen, dass die Ausweitung der gemeinsamen Verwaltungen die Kosten unabsehbar zu Lasten der in den Gemeinden verbleibenden Mittel in die Höhe treiben wird. Bisher hat noch jede Ausweitung von Verwaltungen zu Kostenanstiegen geführt. Ist dies nach der Kostenlawine des Neuen Kirchlichen Finanzwesens wirklich notwendig?

Ursprünglich sollte nur die Verteilung der Stellen für Küster, Jugendarbeiter, Diakone und Kirchenmusiker zentral erfolgen (Prioritätenkommission, Landessynode 2005 und 2006, nach M. Alberti, Presbyteriumsdiskussion, Internet). Inzwischen zeichnet sich ab, dass auch die Entscheidungsbefugnis über die Pfarrstellenbesetzung den Presbyterien gänzlich aus der Hand genommen werden soll, wie dies von Superintendenten wegen deren besserer Kontrolle und der Möglichkeit zur Versetzung schon länger gefordert wurde. Aber auch die Superintendentur wird an Unabhängigkeit

verlieren. Da der Superintendent nicht mehr selbst Verwaltungskompetenz vorhalten kann und in die gemeinsame Verwaltungsstruktur eingebunden ist, kann er diese nicht mehr kontrollieren.
Insgesamt „entmachtet das Gesetz die Presbyterien und die Kreissynodalvorstände. Es zerstört einen wichtigen Pfeiler der presbyterial-synodal strukturierten rheinischen Kirche, die weitgehend selbstständigen, eigenverantwortlichen Gemeinden im Rahmen der Gemeinschaft des Kirchenkreises und der Landeskirche!“ (Zitat M. Alberti).
Grundsätzlich ist zu fragen, ob das Verwaltungsstrukturreformgesetz überhaupt verfassungskonform ist. Denn nach der Präambel der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland in der Fassung vom 10. Januar 2008 ist es **„Aufgabe der Gemeinde**, im Gehorsam gegen ihren Herrn alle zur Durchführung dieses Auftrages **notwendigen Dienste einzurichten und zu ordnen.“** Durch das Verwaltungsstrukturreformgesetz aber wird offensichtlich den Gemeinden die **Leitungsverantwortung genommen** und damit presbyterialsynodale Struktur ausgehöhlt und zur Disposition gestellt. Das aber ist gegen die Verfassung!

Notwendige Verbesserungen:
Um den hier skizzierten negativen Auswirkungen des Gesetzes zu begegnen, hat Pfarrer i. R.M. Alberti Verbesserungsvorschläge vorgetragen, die negative Folgen des Gesetzesvorhabens noch mindern könnten:

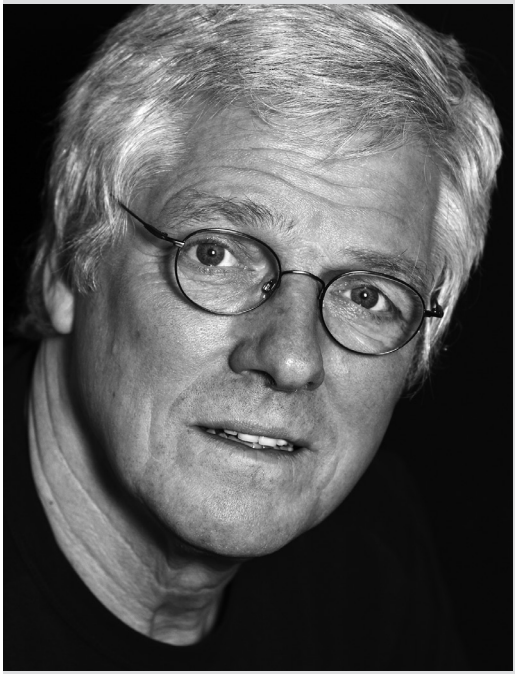
1.) Wenn die bisherigen Leitungsorgane die Anordnungsberechtigung nur befristet auf die „gemeinsame Verwaltung“ übertragen würden, würden sie nicht auf Dauer zu abhängigen Weisungsempfängern degradiert. Das Presbyterium muss die letzte Entscheidungskompetenz (Anordnungsrecht) behalten.
2.) Die zu erwartende Ausuferung der Verwaltungskosten könnte gebremst werden, wenn diese gedeckelt würden.
3.) Der Superintendent müsste formal der Dienstvorgesetzte der Verwaltungsleitung sein. Nach dem geplanten Verwaltungsstrukturreformgesetz jedoch wäre er auf das Zuarbeiten eben dieser Behörde angewiesen, wodurch ihm die Kompetenz zur KONTROLLE dieser Verwaltung abgesprochen würde.
Deshalb sollte nach Alberti als Kontrollorgan und als Gegengewicht zu einer starken Verwaltung die Superintendentur mit mindestens einem kompetenten Verwaltungsangestellten besetzt sein, der (AUSSCHLIESSLICH UND NUR) dem Superintendenten unterstellt ist.
4.) Es sollte eine gründliche Diskussion auf Presbyteriumsebene ermöglicht werden .

Es bleibt zu hoffen, dass sich bis zur nächsten Synode noch viele Gemeinden finden, die sich den dargelegten Verbesserungsvorschlägen anschließen, um die negativen Folgen dieses fragwürdigen Gesetzes abzumildern.

Prof. Dr. K. G. Pistor und Dr. J. Daebel

Aufruf an alle Gold- und Diamantkonfirmanden

Liebe Gemeindeglieder,
am Palmsonntag, den 13. April 2014, findet wieder ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Konfirmation statt. Wer von den ehemaligen und jetzigen Alpener Gemeindegliedern den Konfirmationsjahrgängen 1964 (Goldene Konfirmation) und 1954 (Diamantene Konfirmation) sowie 1944 (Eiserne Konfirmation) oder gar 1934 (Konfirmation vor 80 Jahren) angehören und dieses Jubiläum gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst feiern möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Paul/Frau Krause oder beim Pfarrerehepaar Becks (in beiden Fällen Tel.: 41 40) an.
Es wäre schön, wenn Sie uns bei der Anmeldung Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen mitteilen könnten, die am Empfang im Anschluss an den Gottesdienst teilnehmen. Mit diesen Angaben erleichtern Sie uns die Organisation, die mit diesem Jubiläum verbunden ist.



Prof. Dr. Okko Herlyn

Was nützt es Dir?

Was uns der Heidelberger Katechismus heute noch zu sagen hat.

Herzliche Einladung für
Mittwoch, 27.11.2013,
20.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Alpen

Ökumenisches Fest von Frauen für Frauen

Ohne Titel, doch mit einem Bild vom Sündenfall, so lud das Plakat zum 11. ökumenischen Fest von Frauen für Frauen ein. Die Frau Adams sollte also wohl die biblische Frau sein, die vorgestellt wurde. Doch zunächst war von Lilith die Rede.

Bestimmt keine Frau, die gleich jedem bekannt ist. Auch in der Bibel findet sie nur eine einzige Erwähnung (Jesaja 34,14), wo sie als weiblicher Dämon (die Nächtliche) geschildert wird. Lilith galt aber als die erste Frau Adams. So wird im Talmud berichtet, dass Gott an Adams Seite eine Frau namens Lilith schuf. Oft wird sie von Kopf bis Nabel als wunderschöne Frau dargestellt, hüftabwärts aber als brennendes Feuer, was ein eindeutiger Verweis auf ihre starke erotische Leidenschaft sein dürfte. Sie war völlig gleichberechtigt und ebenbürtig, daher verstand sie sich als ein freies Wesen, dem Unterordnung völlig fremd war. Im Streit mit Adam stieg sie über die Mauer des Gartens Eden und so schuf Gott dem Adam eine neue Frau, Eva. Später soll Lilith in Gestalt der Schlange Eva zum Essen der verbotenen Frucht verführt haben.

Mit Hinblick auf diese paradiesische Geschichte von Lilith und Eva wurde von Frau Becks unser Anspiel für den Abend geschrieben.

Die Frauen aus Veen, die sich um die Dekoration kümmerten, schufen einen wirklich passenden „Garten Eden", der durch das paradiesische Vogelgezwitscher (arrangiert von Frau Diebels)

Foto: Privat

noch besonders untermalt wurde. Nach einer Stärkung am absolut paradiesischen, himmlischen Büfett und dem Genuss eines „Liebestranks" konnte man im Workshop "verbotene Früchte" basteln.

86 katholische und evangelische Frauen aus Alpen, Alpsray, Bönninghardt, Menzelen, Millingen und Veen haben im katholischen Pfarrheim St. Vinzenz, Bönninghardt, einen sehr unterhaltsamen Abend verbracht.

Ich freue mich schon auf unser nächstes Fest von Frauen für Frauen und bin gespannt, welch interessante Frau aus der Bibel uns dann begleiten wird.

Ute Janßen

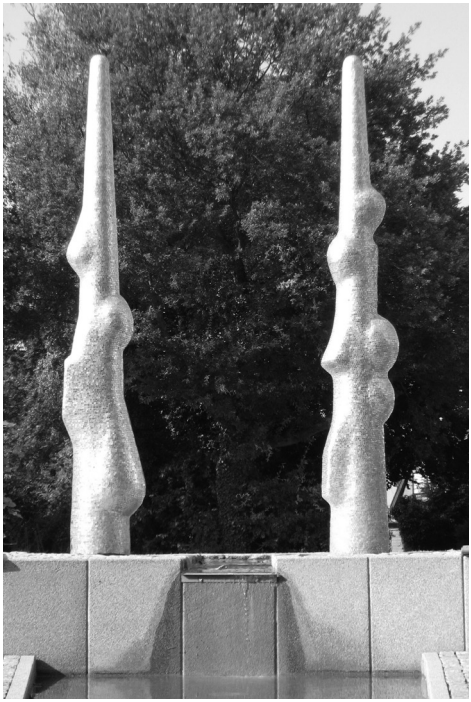
Strahlender Sonnenschein und blauer Himmel

Ökumenischer Gottesdienst

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel fand am Sonntag, den 15. September 2013 auf dem Rathausplatz der ökumenische Gottesdienst im Freien statt.

Pfarrer Dr. Becks und Pfarrer Heshe konnten mehr Besucher als die bereitgestellten Sitzplätze begrüßen, worüber beide sehr erfreut waren.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Suchet der Stadt Bestes" Jer. 29, Vers 7. Die Predigt wurde von beiden Pfarrern im Dialog gehalten; dabei war die zentrale Aussage „Die Kirche stellt andere Fragen als die Gesellschaft".



Die Chöre beider Kirchen sowie die Kirchenband der ev. Kirchengemeinde begleiteten den Gottesdienst musikalisch.

Nach dem Gottesdienst gab es reichlich Gelegenheit, sich im Gespräch auszutauschen. Für Essen und Trinken war während dieser Zeit gesorgt.

Herzlichen Dank allen helfenden Händen und speziell unserm Gemeindemitglied, Herrn Esser, für die zur Verfügung gestellte Bühne.

Claus von der Horst

7. März 2014 | Weltgebetstag | Liturgie aus Ägypten

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstags-Komitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jesaja 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 Prozent Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten, wo rund 90 Prozent der Bevölkerung muslimisch sind, gehören zirka zehn Prozent christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene.

Schönheit und Vitalität Ägyptens will das Titelbild der jungen ägyptischen Künstlerin Souad Abdelrasoul zum Thema Wasserströme in der Wüste illustrieren. © WGT e.V.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Viele Frauen brechen seitdem vermehrt das Schweigen über sexualisierte Gewalt. Zwei ägyptische Organisationen, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen bei gesellschaftlichen Entscheidungen einsetzen, sind Partnerinnen der Projektarbeit des Weltgebetstags. Diese unterstützt mit den Kollekten der Gottesdienste weltweit Frauen- und Mädchenprojekte. LISA SCHÜRMANN

Die genauen Gottesdiensttermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Jahresausflug der Frauenhilfe am 17. Oktober 2013 nach Nettetal

46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich um 9.00 Uhr in unserer Kirche. Nach einer kurzen Andacht, gehalten von Pfarrer Dr. Becks, brachte uns der Bus zunächst nach Grefrath ins Niederrheinische Freilichtmuseum.

Es gab sehr viel aus der „guten alten Zeit" zu sehen, u.a. ein altes Spritzenhaus mit alten Feuerwehrautos, ein Sägewerk, eine Kornbrennerei und verschiedene Bauernhöfe von Anno Dazumal. Ganz besonderes Interesse fand das Spielzeugmuseum.

Nach dem Museumsbesuch wurden wir vom Regen überrascht. Dadurch konnten viele den Rest des Parks nicht mehr sehen, da wir pünktlich zum Bus mussten, der uns zum Mittagessen ins Hotel „Am Krickebecker See" brachte.

Es folgte ein kurzer Spaziergang und die Besichtigung der Biologischen Station des NABU. Von dort aus ging es weiter nach Leuth am De Witt-See, wo wir zu Kaffee und Kuchen angemeldet waren. Gegen 19.oo Uhr erreichten wir wieder unser Gemeindehaus.

Ich denke, es war ein gelungener „Urlaubstag". Hoffentlich können wir noch viele solcher Tage erleben, und dann wieder mit Frau Becks, die in diesem Jahr leider verhindert war.

Christel Drüen

Erntedankfest in der Kirchengemeinde

Schon zum 7. Mal feierte die ev. Kirchengemeinde am 6. Oktober nun das Erntedankfest einen ganzen Tag lang. Ausgerichtet wurde das Fest von der evangelischen Frauenhilfe und vielen fleißigen Helferinnen und Helfern aus der Gemeinde.

Ein festlicher Gottesdienst in der herbstlich geschmückten Kirche stand am Beginn des Tages. Danach strömten die Besucher in das nahegelegene Gemeindehaus, wo ein vielfältiges Angebot von selbsthergestellten landwirtschaftlichen Produkten, Herbstschmuck und Handarbeiten zum Verkauf angeboten wurde. Zunächst herrschte großer Andrang bei der Ausgabe der hervorragend zubereiteten Mittagsgerichte. In der Cafeteria war viel zu tun. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kam schnell gute Stimmung auf, die sich noch steigerte, als einige Frauen aus der Frauenhilfe bei flotter Musik das „Kartoffelballett" tanzten. Die Tombola fand großen Zuspruch. Viele schöne Preise waren gespendet worden und wurden erfreut in Empfang genommen. Hauptpreis war ein prall gefüllter Frühstückskorb. Auch die „zwei Trompeter", die mit einer lustigen Darbietung und „schrägen" Tönen für Unterhaltung sorgten, erhielten viel Applaus. Gegen 17.00 Uhr ging das Fest zu Ende. Der Reinerlös des Basars beläuft sich auf 2325,00 €. Davon kommt jeweils die Hälfte – 1162,50 € – der Kindernothilfe Duisburg und dem Friedensdorf Oberhausen zugute. Allen Spendern und Spenderinnen, allen Helfern und Helferinnen, die sich so selbstverständlich zur Mithilfe bereitgefunden haben, sei sehr herzlich gedankt!!

Bärbel Vetter

Familienbegegnungstag

Unser neues Konzept für den Katechumenenunterricht ist nach den Sommerferien angelaufen und der erste Jahrgang auf den Weg gebracht.
Die betroffenen Kinder – alles Drittklässler der Grundschulen Alpen, Millingen, Menzelen und Veen - und ihre Eltern hatten wir zu einem Familienbegegnungstag am 29. September eingeladen – vorbereitet durch den Theologie - und Gottesdienstausschuss.
Vorab gab es einen Gottesdienst im Gemeindehaus Alpen, den Frau Pfarrerin Becks, Herr Diakon Haß und das Kindergottesdienstteam für Kinder, Eltern und die „normale" Gemeinde gemeinsam gestalteten. Thema war das Gleichnis vom Feigenbaum, das Jesus seinen Jüngern erzählt: Seit Jahren wartet der Gärtner vergeblich darauf, dass der Baum endlich Früchte bringe; schließlich will er ihm noch eine letzte Chance geben und ihn noch einmal pflegen und düngen. So wartet Gott auch darauf, dass sein Wort unter den Menschen endlich gute Früchte bringe, wartet auf jeden einzelnen von uns.
Nach dem Gottesdienst ging es bei strahlendem Sonnenwetter in die wunderschönen Räume und Außenanlagen der evangelischen Kindertagesstätte Alpen.
Hier zeigte sich, dass etwa die Hälfte der Eltern mit ihren Kindern gekommen war. Es gab für alle gemeinsames Singen und Gebet, Informationen und warmes Mittagessen in harmonischer Atmosphäre. Anschließend führten Pfarrer Dr. Becks und Frau Maxsein eine Gesprächsrunde mit den Eltern, in der es um Kirche, Gemeindearbeit und Inhalte für den Katechumenenunterricht ging.
Währenddessen arbeiteten Herr Haß, seine Teamer und Mitglieder des Theologieausschusses mit den Kindern zum Thema „Gemeinde kennenlernen".
Hierbei durften die Kinder wesentliche Themen der Kirche selbst gestalterisch umsetzen.
Kurz nach 14.00 Uhr verabschiedete man sich nach nochmaligem gemeinsamen Singen und Gebet mit der Bitte um den Segen unseres Gottes.
Dass dieser Segen auf unserer neu begonnenen Arbeit liegen möge, ist unser aller herzlicher Wunsch.

Doris Maxsein

Konfirmationstermine 2014

4. Mai Alpen
11. Mai Menzelen
18. Mai Millingen/Alspray
24. Mai Förderschule Bönninghardt

Themenjahr 2014 – Reform und Politik

Die Politik im Rücken oder im Nacken? Luther-Figuren vor dem Berliner Reichstagsgebäude, Sitz des Deutschen Bundestags.

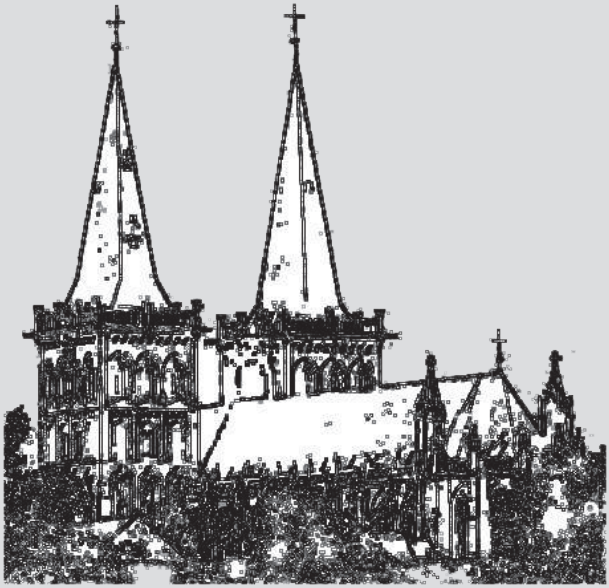
Von Anfang an ist die Reformation ein reges Wechselspiel mit der Politik eingegangen. Staatsmacht und Gottesherrschaft, Obrigkeit und Mündigkeit, Gehorsam und Gewissensfreiheit - für diese Größen und Werte ringt man seither in Kirche und Gesellschaft immer wieder um das richtige Verhältnis. Der Blick in die Vergangenheit zeigt zahllose Facetten dieses Balanceakts - ohne dass darin abschließende Antworten zu finden wären. Die Diskussion geht weiter, auch - und gerade - zum Reformationsjubiläum.

Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28

NACHWEIHNACHTLICHE MUSIK DER POSAUNENCHÖRE VOM NIEDERRHEIN



St. Viktor-Dom zu Xanten
Sonntag, 12. Januar, 15.30 Uhr

KEJM – die Dreißigste

An diesem 9. November, der für Deutschland ein scheinbar historisch bedeutsamer und schicksalsträchtiger Tag ist, fand der MitarbeiterInnentag der ev. Jugend des Kirchenkreises Moers in unserer Kirchengemeinde statt. Ca. 100 Ehrenamtliche, zumeist Jugendliche ab 15/16 Jahre, trafen sich ab 14 Uhr im ev. Gemeindehaus An der Vorburg in Alpen, um sich mit diesem historischen Datum 9. November zu beschäftigen.

Unter der Fragestellung „Schon mal daran gedacht...?“, die zugleich das Motto und Thema der diesjährigen KEJM war, setzten wir uns mit den Jahreszahlen

1848 – 1918 – 1923 – 1938 – 1989

auseinander.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pfr. Dr. Becks (Gastgeber), Herrn Pfr. Herberth (Vorsitzender des synodalen Jugendausschusses des Kirchenkreises Moers) und Herrn Diakon Haß sahen wir zur Einstimmung ins Thema eindrucksvolle Bilder von dem 9. November 1848, 1918, 1923, 1938, 1989.

Im weiteren Verlauf sollte es vor allem um die Jahreszahl 1938 gehen, und damit um die Reichspogromnacht am 9. November 1938, die sich in diesem Jahr zum 75. Mal jährt. In dieser Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden Hunderte Synagogen, Tausende jüdische Geschäfte und zahllose Wohnungen der jüdischen Bevölkerung durch SA-Trupps und der SS in Brand gesetzt, zerstört oder verwüstet, organisiert von der nationalsozialistischen Führung. Dabei wurde der jüdischen Bevölkerung viel Leid und Gewalt angetan, was für

viele auch den Tod bedeutete. In den Tagen danach fanden zahllose Verhaftungen gegen jüdische Männer statt, welche in die Konzentrationslager abtransportiert wurden. Dabei war dem Vorbereitungsteam der diesjährigen KEJM auch wichtig, nicht nur bei den geschichtlichen Ereignissen stehen zu bleiben, sondern auch der Frage nach zu gehen, was HEUTE 2013 zu tun ist, damit aufkommender Rassismus und Antisemitismus durch unsere Reden und Handeln an den Orten unseres Alltags unterbunden werden kann. Die Teilnehmenden der KEJM konnten sich eine der sechs Arbeitsgruppen nach Interesse und Neigung auswählen.

Die orthodoxe Synagoge Ohel Jakob in der Münchner Herzog-Rudolf-Straße nach dem Brandanschlag am 9. November 1938 (Quelle: Wikipedia. Foto vom: Bundesarchiv Bild 146-1970-041-46, Berlin, Synagoge Fasanenstraße)

Angeboten wurden: Argumentationstraining, Umgang mit dem Internet, Stationenlauf in Alpen, um die Geschichte der Alpener Juden zu erfahren, Deeskalationstraining, Kreatives, um sich über Kunst mit dem Thema auseinander zu setzen und Beschäftigung mit den Sinti und Roma in unserem Lad. Bei der letztgenannten Arbeitsgruppe und der Beschäftigung mit dem Thema wurde uns allen deutlich vor Augen geführt wie aktuell Geschichte werden kann und es gilt Zivilcourage zu zeigen und Farbe zu bekennen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

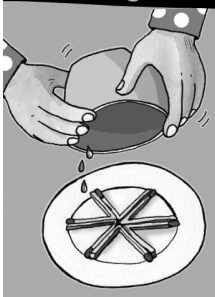
Am Abend gab es noch ein sehr leckeres, schmackhaftes und reichhaltiges türkisches Abendessen, ein Dankeschön an die teilnehmenden ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der ev. Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Moers. Die KEJM (Konferenz der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Moers) endete mit der Teilnahme an der Gedenkfeier der Reichspogromnacht in Alpen auf der Burgstraße. Jugendliche aus unserem Kreis sprachen ein Bußgebet.

Am Schluss konnte jeder, der daran teilnahm, in die verteilten Stofftücher einen Knoten machen gegen das Vergessen und für das Erinnern, im Alltag Mut zu haben, sich einzumischen, da wo Menschen psychische und physische Gewalt erleiden und damit in ihrer Würde verletzt und verunglimpft werden.

Diakon Thomas Haß

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!" Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.
Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2,13-15**

Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!" Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch."

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
Im Wörterbuch

Rätsellauflösung: Weg C

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gottesdienst zum Erntedank im Kindergarten

In diesem Jahr feierten die Kinder ihren Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Becks und den Erzieherinnen in der Kita. Vor dem kleinen Gottesdiensttisch, der mit mitgebrachtem Gemüse und Obst, Blumen und einer Kerze geschmückt war, dankten die Großen und Kleinen mit Liedern und Gebeten für das tägliche Essen, für Freunde und für jeden Tag. Von den größeren Kindern wurde das alt bekannte Gedicht „Vom schlafenden Apfel" aufgeführt und instrumentiert. Anschließend sprach Frau Becks zu den Kindern vom Ernten und Teilen, Themen zu denen die Kinder ihre Erfahrungen beitrugen. Auch davon, was es heißt im „Überfluss" zu leben, haben Kinder eine Vorstellung. Ein Kind formulierte es so: „Ich habe mehr als genug."

Termine aus dem Familienzentrum im Dezember 2013:
Mi., 4.12., 16.00-17.30 Uhr: Tannenbaumschmücken an der Ev. Kirche
Sa., 7.12., 16.00 Uhr: Kinder singen auf der Seniorenweihnachtsfeier
Sa./So. 7./8.12.: Stand des Fördervereins mit Selbstgenähtem und Marmelade auf dem Adventsmarkt in Alpen
Mi., 11.12., 16.00 Uhr: Weihnachtslieder heute und gestern – Großeltern- und Kindersingen am Weihnachtsbaum vor der Kita
Di., 17.12., 17.00 Uhr: Weihnachtsfeier mit Krippenspiel der Kinder in der Kirche
23.12.2013-3.1.2014: Weihnachtsferien in der Kita

Herzliche Einladung

Krabbelgottesdienst mit Taufe am 14. Dez. 2013, um 16.00 Uhr Thema „Gott sandte seine Engel"

Ein Anfang ist gemacht – neue Wassermatschanlage

Gute Stimmung herrschte am sonnigen Nachmittag des 25. Septembers im Garten des Ev. Familienzentrums, wo bei Kaffee, Saft und Kuchen in kleiner Runde die neue Matschanlage eingeweiht wurde.

„Wasser marsch!" Ina pumpte bereits das Wasser mit dem großen Pumpschwengel in die Holzbecken; die anderen Kinder sorgten für seine Weiterleitung. Aufgeregte Kommandos – Rufen und Lachen – „Jetzt die Holzstopfen aus den Becken ziehen" und schon ergoss sich ein Wasserschwall hinab über Rinnen und Holzstufen in ein gepflastertes Becken oder in den Sand, wo ein schnell errichteter Matschwall das Wasser in einem kleinen See staute.

Am Rande des feucht-fröhlichen Treibens lauschten die Eltern des Fördervereins und Elternbeirates den Ausführungen des Schreiners Mike Oberhäuser aus Kamp-Lintfort, der in wenigen Wochen die langersehnte neue Matschanlage angefertigt und aufgebaut hatte.

Der erste Schritt in die Umgestaltung des Kita-Außengeländes ist getan. Dank der großzügigen Spende, die der Förderverein zusammen mit dem Elternbeirat im Laufe des vergangenen Jahres durch Kleiderbörsen, Verkaufsstände und vielerlei Aktionen gesammelt hat, konnte nicht nur ein großer Teil der Matschanlage finanziert werden. Zusammen mit weiteren Spenden engagierter Alpener Bürger und Mitglieder der Ev. Gemeinde wird der Um- und Ausbau des Außengeländes möglich gemacht – Schritt für Schritt. Als nächstes größeres Projekt ist ein Pfahlbauhaus angedacht, das vielleicht schon 2014 mit einem großen Fest eingeweiht werden kann.

Ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Euch Kinder, die ihr 4 bis 12 Jahre alt seid, laden wir ganz herzlich ein, mit zu machen im Kindergottesdienst unserer Gemeinde.

Nun stehen wir wieder erwartungsvoll vor der Adventszeit. Es ist die Zeit, in der wir auf die Ankunft Jesu warten, der vor ungefähr 2000 Jahren auf die Welt kam und heute auch in unsere Herzen kommen möchte.

Am 24. Dezember werden wir uns um 14.00 Uhr im ev. Jugendheim einfinden beim traditionellem Kakao trinken, um anschließend im Familiengottesdienst um 15.00 Uhr in unserer Ev. Kirche ein Krippenspiel aufzuführen. Bist Du dabei? Ein Tag zuvor am 23. Dezember um 15.00 Uhr werden wir das Krippenspiel den Senioren im Altenheim Marienstift vorspielen.

In den Weihnachtsferien findet kein Kindergottesdienst statt. Der erste Kindergottesdienst nach den Ferien ist am Sonntag, den 12. Januar 2014.

Im Monat Februar wird voraussichtlich der nächste Kinderbibeltag in Menzelen-Ost stattfinden.

i.A. Diakon Thomas Haß

Sternsingeraktion 2014

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: Zu Beginn des Jahres sind die Sternsinger unserer Seelsorgeeinheit wieder in den Straßen unserer Gemeinden unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+14" bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus" zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Segen bringen Segen sein" heißt das Leitwort der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Malawi. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger" und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.700 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. Auch in Alpen werden wir in diesem Jahr das Kindermissionswerk mit unseren Erlösen unterstützen. Da die Kontakte nach Incuyo (Peru) nicht mehr gewährleistet sind haben wir uns dazu entschlossen.

Leider ist auch die Zahl der teilnehmenden Kinder rückläufig und es kann vorkommen, dass wir nicht mehr alle Straßenzüge besuchen können. Wir bitten um Ihr Verständnis! Sollte ihr Haushalt nicht besucht werden, so ist auch eine Spende über das Pfarrbüro möglich. Dort liegen auch Segenszettel für zuhause bereit.

Nach einem Aussendungsgottesdienst werden die Mädchen und Jungen die Häuser der Gemeinde an folgenden Tagen besuchen, und zwar

in Alpen, Menzelen, Bönninghardt und Veen am Samstag, 4. Januar und in Millingen am Sonntag, 5. Januar.

Wir möchten Sie bitten, die Mädchen und Jungen in ihrem Tun zu unterstützen.

Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Veranstalter: Evangelisches Jugendheim Alpen

Montag	16.00 – 17.30 Uhr	Alleinerziehendentreff mit Kinderbetreuung jeden 1. und 3. Montag im Monat
	18.00 – 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
Dienstag	17.00 – 18.00 Uhr	offene Sportgruppe für 11-14 Jährige
	18.00 – 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
	19.00 – 20.00 Uhr	Vorbereitungskreis Kindergottesdienstarbeit
Donnerstag	15.30 – 17.00 Uhr	offener Kindertreff für 6-12 Jährige
	17.00 – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
	20.30 – 22.00 Uhr	offene Sportgruppe für 14-25 Jährige
Freitag	14.30 – 16.30 Uhr	Kindercafé Gummibärchen für 6-12 Jährige
	14.30 – 16.30 Uhr	1x monatlich Kinderkino im Kindercafé
	15.30 – 17.30 Uhr	1x monatlich Kinderdisco (siehe Aushang)
	16.30 – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé für 13-17 Jährige
	17.00 – 22.00 Uhr	offener Mitarbeitertreff
	19.30 – 22.00 Uhr	offenes Jugendcafé 14-25 Jährige
	19.00 – 22.00 Uhr	Angebot Jugenddisco (nach Wunsch)
	17.00 – 22.00 Uhr	Angebot Ausflüge im Rahmen des Jugendcafés
	21.00 – 9.00 Uhr	1x im Monat Spielenacht (siehe Aushang)
	22.30 – 01.00 Uhr	1x im Monat Sportnacht (siehe Aushang)
Sonntag	10.00 – 11.00 Uhr	Kindergottesdienst für 4-12 Jährige
	17.00 – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren

Auskunft und Anmeldung bei Diakon Thomas Haß
Ev. Jugendbüro, Bruckstraße 7, in Alpen, Telefon 0 28 02 / 75 01
Ev. Jugendheim Alpen, An der Vorburg 3, 46519 Alpen, Tel. 0 28 02 / 15 09

Spielekreise in unserer Gemeinde

Montag	9.00 – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis / Alpen
Dienstag	9.30 – 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis / Menzelen-Ost (erstmalig ab Januar 2014)
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis / Alpen
Donnerstag	9.30 – 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis / Menzelen-Ost (erstmalig ab Januar 2014)

Auskunft und Anmeldung bei Frau Erika Haß, Telefon 0 28 02 / 75 01

Besondere Veranstaltungen des ev. Jugendheim Alpen

29. Nov.	ev. Jugendkreis
6. Dez.	Kartbahn fahren Nikolauscup in Kooperation mit dem Kreis Wesel Fachbereich Jugend (offene Jugendarbeit Alpen)
10. Dez.	Adventsfeier der Mitarbeiter in Alpen
13. Dez.	Kinderdisco im Kindercafé Gummibärchen
13./14. Dez.	offene Spielenacht im ev. Jugendheim Alpen
20. Dez.	ev. Jugendkreis
23. Dez.	Krippenspiel im Marienstift Alpen
24. Dez.	Traditionelles Kakao trinken des Kindergottesdienstes mit anschließendem Familiengottesdienst und Krippenspiel

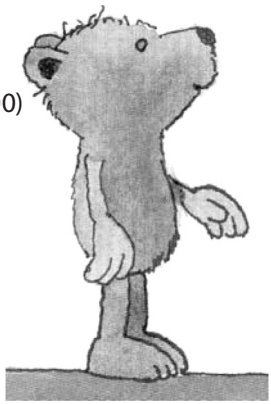
Veranstaltungen, die vom 10. Januar bis 7. März 2014 stattfinden werden durch Plakataushänge und Pressemitteilungen bekannt gemacht

Vom 21. Dez. 2013 bis 6. Januar 2014 ist das ev. Jugendheim Alpen geschlossen! Ab Dienstag, den 7. Januar 2014 ist das ev. Jugendheim wieder geöffnet !!! Die Mitarbeitenden wünschen allen eine erholende Ferienzeit.

Café Gummibärchen

für Kinder von 6-12 Jahre
Freitags von 14.30-16.30 Uhr

15. Nov. 2013	Kinderkino im Café Gummibärchen
22. Nov. 2013	Pizzatag
29. Nov. 2013	Advent, Advent...
6. Dez. 2013	Plätzchen backen und Kakao trinken
13. Dez. 2013	Kinderdisco (15.30-17.30)
20. Dez. 2013	Kindercafé Gummibärchen Spezial (15.00-18.00)
10. Jan. 2014	Fensterbilder Winter
17. Jan. 2014	Kinderdisco (15.30 – 17.30)
24. Jan. 2014	Kinderkino im Café Gummibärchen
31. Jan. 2014	Gesellschaftsspiele
7. Feb. 2014	Märchenwelt
14. Feb. 2014	besondere Waffelbäckerei
21. Feb. 2014	Kinderkino im Café Gummibärchen
28. Feb. 2014	Kinderdisco mit Verkleidung (15.30-17.00)
7. März 2014	Sockenfußballtunier



Öffnungszeiten im ev. Jugendclub

Menzelen, Birtener Straße 2a

Montag: 15.00-17.30 Uhr Kindergruppe für 6-12 Jährige
17.30-18.30 Uhr Teenietreff ab 13 Jahren

Dienstag: 15.00-17.30 Uhr Kindercafé „Schabernack“
Für Kinder von 6 – 12 Jahren
17.30-19.00 Jugendclub ab 13 Jahren

Freitag: 15.00-17.30 Uhr Kindertreff von 6-2 Jahren
17.30-18.30 Uhr Jugendclub ab 13 Jahren

A. Friedrich (Jugendleiter)
Verantwortlich für den Kinder – und Jugendbereich

Programm für das Kindercafé „Schabernack”

Jeden Dienstag von 15.00-17.30 Uhr. Für Kinder von 6-12 Jahren im ev. Jugendclub Menzelen, Birtener Straße 2a.

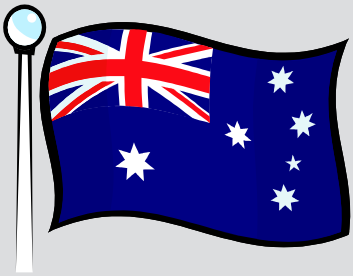
Dezember 2013
3.12.13:
Adventsplätzchen backen
10.12.13:
Weihnachtsbasteln
17.12.13:
Weihnachtsfeier
Ab dem 23.12.13:
Weihnachtsferien

Januar 2014
7.01.14:
Stuhlkreisspiele
14.01.14:
Wir backen Donats
21.01.14:
Dienstagsmaler
(Mal-Quiz)
28.01.14:
Tanz und Musik Spiele

Februar 2014
4.02.14:
Modellieren mit Ton
11.02.14:
Geschenke basteln
zum Valentinstag
18.02.14:
Kochstudio Schabernack
25.02.14:
Kleine Spiele-Olympiade

Redet, was gut ist,
was erbaut und was notwendig ist,
damit es Segen bringe
denen, die es hören.

EPHESER 4,29



Australien-Tag

Eine Reise zum australischen Kontinent

Reisebeginn am 25. Januar 2014
im ev. Jugendclub Menzelen

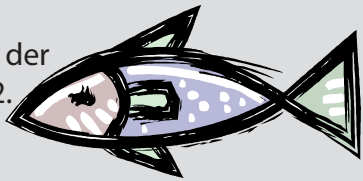
Wir lernen Länder und Leute aus Australien kennen, Pflanzen und Tiere, das Klima und vieles mehr. Es gibt ein australisches Essen, damit wir auch mit viel Kraft Spielen, Spaß und Musik machen können.

Für Kinder von 6-14 Jahre, von 11.00-14.00 Uhr im ev. Jugendclub Menzelen, telefonische Voranmeldung unter 02802/809441 oder unter 0174/6092894

A. Friedrich (Jugendleiter)
Verantwortlich für den
Kinder- und Jugendbereich

Der Tag der Fische

Wir tauchen ein in die Tiefsee

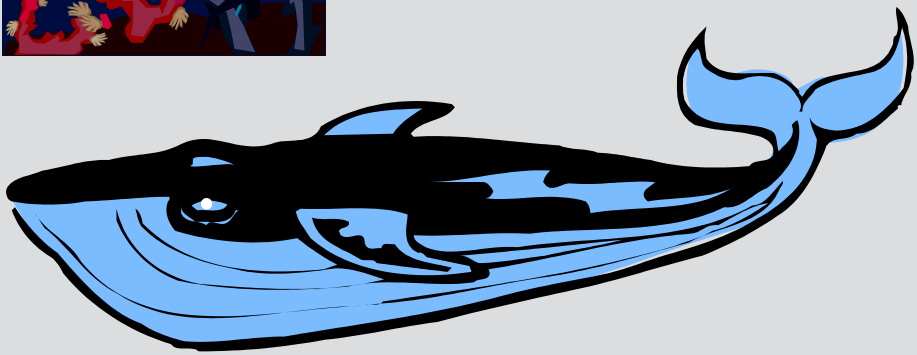


Die Reise in die Tiefen der Weltmeere beginnt am 22. Februar 2014

Mit Sport und Spiel im Fischerei-Club Menzelen und viel Aktion im fairen Wettkampf. Mit selbst gemachten, gesunden Getränken, frischem Obst und süßen kleinen Meerestieren (Gebäck) gibt es nur Gewinner.

Für Kinder von 6-14 Jahre, von 11.00-14.00 Uhr im ev. Jugendclub Menzelen, telefonische Voranmeldung unter 02802/809441 oder unter 0174/6092894

A. Friedrich (Jugendleiter)
Verantwortlich für den
Kinder- und Jugendbereich



Kinderbibeltage in den Herbstferien 2013

Im Lachen und Weinen du bist da, unterwegs mit Psalmen

Vom 30. Oktober bis zum 3. November fanden in diesem Jahr die Kinderbibeltage in unserem ev. Gemeindehaus statt. Es machten 38 Kinder mit, die von einem engagierten Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen begleitet wurden.

Zur Einstimmung sangen wir Lieder und vergewisserten uns, dass wir die Kinderbibeltage nicht aus uns selbst heraus, sondern im Namen des lebendigen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat und im Namen Jesu, unseren Bruder, der vor 2000 Jahren als Mensch unter Menschen lebte und uns gezeigt hat den Weg der Liebe und Vergebung, und im Namen des Heiligen Geistes feiern dürfen. Im Anschluss daran wurden die Kinder in drei Familiengruppen eingeteilt und tauchten ein in die Zeit des Alten Testaments, waren Einwohner von Jaffa und wollten eine 4-Tagesreise nach Jerusalem zum Erntedank- und Laubhüttenfest machen. Aber zuerst lernten sie den Raben Oreb, der Freund aller Kinder und Ben Salem, den Reiseführer kennen, welche die Kinder durch die Tage des Unterwegsseins begleiten.

Am ersten Tag standen Reisevorbereitungen an. Ein Rucksack wurde gestaltet und gefüllt mit Liedern und Psalmen, einer Landkarte, einer Bittkerze, einer Dankblume und eine Familienkerze. Am zweiten Tag ging es mit der Reise los. Ein 300 m langer Schnurparcours musste von den Kindern mit verbundenen Augen bewältigt werden. Auf diesem Weg gab es Stationen mit Aufgaben und besonderen Erfahrungen, die durch Psalmworte begleitet wurden. Beispiele:

Aufbruch – *Gott führt dich auf rechter Straße. Er ist bei dir.*

Wasser am Weg – *Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens.*

Gebückt gehen – *Ich gehe krumm und gebückt. Aber du, Gott, richtest mich auf.*

Gestreichelt werden – *Ich gehe, stehe oder liege, Gott, du bist immer bei mir.*

Gehen ohne Schnur nach Klang – *Gott hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten.*

Ende – *Gott segnet und behütet dich auf all deinen Wegen.*

Am dritten Tag Ankunft auf dem Basar in Jerusalem, auf welchem sich alle Kinder nach Herzenslust betätigen konnten. Ob Rabe, Laubhütte, Rassel, Stern, Stempeldruck, Buchzeichen, Gebetswürfel herstellen – alle waren eifrig dabei.

Zur Erfrischung gab es eisgekühlten leckeren „KIBA“. Am vierten Tag feierten wir Familiengottesdienst im Hause Gottes und gingen anschließend fröhlich nach Hause, auch in Vorfreude auf den nächsten Kibitag.

Diakon Thomas Haß

Gottesdienste und regelmäßige Veranstaltungen

TEMPORA-Andacht	jeden Samstag, 18.15 Uhr, bis Karsamstag
Gottesdienst Alpen	sonntags 10.00 Uhr Abendmahl am ersten Sonntag im Monat
Gottesdienst Menzelen-Ost	26.12.2013, 26.1. und 23.2.2014
Gottesdienst Alpsray	Bitte Aushang beachten
Kindergottesdienst	sonntags 10.00 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien)
Sonntagscafé	sonntags 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst
Kleiderstube	montags 15.00-17.00 Uhr im Gemeindehaus 9.9., 23.9, 14.10., 11.11.
Pflege- und Adoptivelterntreff	montags 20.00 Uhr im Gemeindehaus (letzter Montag im Monat)
Bibelgespräch	montags 20.00 Uhr im Amalienzimmer (Termine siehe Schaukasten)
Seniorencafé Alpsray	dienstags (2. Dienstag im Monat)
Kindergottesdienst-Helferkreis	dienstags 19.00-20.00 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor	dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Seniorenfrühstück	3. Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr im Gemeinde- haus Menzelen-Ost
Handarbeitskreis	mittwochs 14.30 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Männertreff	mittwochs 20.00 Uhr im Gemeindehaus (jeden 1. Mittwoch im Monat)
Frauenhilfe	donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW)
Seniorenkreis	donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Tafel in Alpen	freitags 14.30-16.30 Uhr

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel. 0 28 02/41 40
Gemeindebüro: Stefanie Paul und Dagmar Krause An der Vorburg 2a, 46519 Alpen	Tel. 0 28 02/41 40 Fax 0 28 02/77 39 alpen@ekir.de
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen Anja Schlothane Diakon Thomas Haß Bruckstraße 7, 46519 Alpen	 Tel. 0 28 02/70 08 31 Tel. 01 62/8 57 95 04 Tel. 0 28 02/8 00 73 00 Tel. 0 28 02/75 01
Angus Friedrich, Jugendleiter Menzelen-Ost	Tel. 01 74/6 09 28 94
Amalien-Café Burgstraße 42, 46519 Alpen	 Tel. 0 28 02/8 08 47 30
Gemeindehaus An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Straße 2a, 46519 Menzelen-Ost	 Tel. 0 28 02/57 00 Tel. 0 28 02/80 94 41
Ev. Jugendheim An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Straße 2a, 46519 Menzelen-Ost	 Tel. 0 28 02/15 09 Tel. 0 28 02/80 94 41
Kindertagesstätte und Familienzentrum Im Dahlacker 9, 46519 Alpen	Tel. 0 28 02/71 09 Fax 0 28 02/80 96 37 ev-kita-alpen@t-online.de

Gemeindeamt Moers, Frau Vach Haagstraße 11, 47441 Moers	Tel. 0 28 41/8 89 98-17
Diakoniestation Rheinberg Kranken- und Alpenpflege Rheinstraße 65, 47495 Rheinberg	Tel. 02843/4640
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Dienststelle Rheinberg Rheinstraße 65, 47495 Rheinberg	Tel. 02843/903630
Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers Humboldtstraße 64, 47441 Moers (Vinn)	Tel. 02841/9982600
Drogenhilfe Rheinberger Straße 17, 47441 Moers	Tel. 02841/100185
Frauhaus Duisburg	Tel. 0203/370073
Telefonseelsorge	Tel. 0800/1110111 oder Tel. 0800/1110222
Kinder- und Jugendtelefon montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel. 0800/1110333

www.evangelische-kirchengemeinde-alpen.de